

**Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege,
Fachrichtung Naturstein**
mit eidgenössischem Fachausweis

Berufsbild

<p>Arbeitsgebiet Zielgruppen, Ansprechpartner, Kunden</p>	<p>Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege, Fachrichtung Naturstein sind Steinmetze, Steinbildhauer und Fachleute verwandter Berufe, die über spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten für Arbeiten an historisch wertvollen Objekten verfügen. Sie sind in wichtiger beratender und ausführender Funktion beteiligt an der Instandstellung und der Instandhaltung des Baukulturguts. Sie führen ihr Handwerk am historisch wertvollen Bestand unter Verwendung neuer und traditioneller Materialien, Techniken und Werkzeuge aus. Sie zeichnen sich aus durch ein sensibilisiertes Bewusstsein für historisch wertvolle Objekte und orientieren sich in ihrer Arbeit an denkmalpflegerischen Werten und Grundsätzen. Ihre Arbeitsweise ist geprägt durch eine vernetzte Handwerksleistung in einem interdisziplinären Umfeld.</p>
<p>Handlungs- kompetenzen und Verantwortlichkeiten</p>	<p>Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Handwerkstechniken zu erkennen und auszuführen. Sie arbeiten dabei als spezialisierte Handwerker/innen in ihrem Fachgebiet an historisch wertvollen Bauten, Bauteilen, Objekten und Anlagen, oft in einem interdisziplinären Team; • ein Objekt fachspezifisch in seinem Kontext zu untersuchen und dessen Zustand, sowie bereits erfolgte Eingriffe mit geeigneten Verfahren und Massnahmen zu identifizieren und festzuhalten; • mit der Denkmalpflege und der Bauherrschaft basierend auf den Voruntersuchungen geeignete und praktikable Lösungen im Einzelfall zu entwickeln; • abzuschätzen, welche bauphysikalischen und ökologischen Auswirkungen die Materialwahl und der Einsatz von Handwerkstechniken haben; • ein fachspezifisches Bauprogramm für ein historisches Objekt zu erstellen; • ihre an einem historisch wertvollen Objekt durchgeführten Arbeiten nach den Anforderungen der Denkmalpflege zu dokumentieren, sodass bei zukünftigen Eingriffen alle relevanten Informationen über das Objekt und die erfolgten Eingriffe vorliegen. <p>Die Arbeit an historisch wertvollen Bauten, Bauteilen, Objekten und Anlagen erfordert ein besonders sorgfältiges Vorgehen und viel Handarbeit. Handwerker/-innen in der Denkmalpflege weisen sich aus durch besondere Geschicklichkeit im Umgang mit solchen Objekten. Sie zeichnen sich aus durch eine ausgeprägte Wertschätzung historisch wertvoller Objekte und Altbausubstanzen sowie durch ein sensibilisiertes Bewusstsein für den Erhalt schützenswerter Bauten, Bauteile, Objekte und Anlagen. Sie sind offen und engagiert für den Austausch und die Weitergabe ihres Wissens und Könnens.</p>
<p>Tätigkeitsfeld</p>	<p>Das Tätigkeitsfeld der Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege, Fachrichtung Naturstein, umfasst</p> <p>- Schadhafte Stellen bereinigen und Substanz erhalten</p> <p>Bei der Entfernung schadhafter Stellen und der Reinigung von Materialoberflä-</p>

	<p>chen ist es elementar, dass durch diese Massnahmen keine oder möglichst geringe Beschädigungen an der Originalsubstanz entstehen, das heisst, Bauteile werden während des Bauvorgangs vor mechanischen Beschädigungen, vor Verschmutzungen und Wassereintritten geschützt.</p> <p>Festigungen und Hinterfüllungen gehören zum Bestandserhalt.</p> <p>- Untergrund instand stellen</p> <p>Die Instandstellung und die Vorbereitung des Untergrunds setzen die technischen Voraussetzungen für jede Materialverarbeitung [Putz, Stuck, Stein oder Farbe].</p> <p>- Werkstücke und Vierungen herstellen und versetzen</p> <p>Die Herstellung neuer Werkstücke wird im Rahmen von Ersatz defekter Bauteile oder im Rahmen der Herstellung neuer Elemente angewendet. Für den Ersatz sind eine detailgetreue Nachstellung mit der originalgetreuen Oberflächenbearbeitung, sowie die Wahl des Steinmaterials zur Angleichung an den Bestand wichtig.</p> <p>Die Herstellung einer Vierung ist eine Sanierungsmethode bei der nicht ein ganzes Werkstück sondern dieses nur teilweise mit dem Originalmaterial ersetzt wird. Dabei sind die Form und das verwendete Material der Vierung wichtig, um einen kraftschlüssigen Verbund und gleichzeitig eine Einfügung in den Bestand zu erreichen unter möglichster Schonung der Originalsubstanz.</p> <p>- Material applizieren</p> <p>Kleinere Schad- und Fehlstellen können am Naturstein mit Ersatzmörtel gut repariert und ausgebessert werden. Das Ausflicken mit Ersatzmörtel ist zu einem grossen Teil reversibel.</p>
<p>Berufsausübung Eigenständigkeit, Kreativität, Innovation Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen</p>	<p>Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege werden dort eingesetzt, wo historisch wertvolle Bauten, Bauteile, Objekte und Anlagen erhalten werden sollen. Um dies unter Einhaltung der denkmalpflegerischen und weiteren Vorschriften und im Rahmen des finanziell Möglichen erreichen zu können, sind oft kreative Lösungen gefragt. Die Beratung der Bauherrschaft und der Denkmalpflege in Bezug auf tragbare Lösungen unter Einbezug traditioneller Materialien und Handwerkstechniken ist eine wichtige Aufgabe der Handwerker/-innen in der Denkmalpflege. Ihre Spezialkenntnisse und ihre Erfahrung spielen eine grosse Rolle bei der Wahl der Vorgehensweise und des Materials.</p>
<p>Beitrag an Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Umweltschutz</p>	<p>Durch die Entwicklung und Realisierung geeigneter Lösungen für den Erhalt von historisch wertvollen Objekten tragen Handwerker/-innen in der Denkmalpflege dazu bei, dass unter Wahrung der Substanz neue Nutzungen möglich werden, sodass Bauten, Bauteile, Objekte und Anlagen auch in einer veränderten Umwelt und bei neuer Nutzung Zeitzeugnisse bleiben. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes und zum schonungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.</p> <p>Indem sie, wenn nötig, traditionelle Handwerkstechniken, Werkzeuge und Materialien einsetzen, leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Techniken, Werkzeuge und Materialien. Dabei berücksichtigen sie die aktuellen Rahmenbedingungen und Umweltvorschriften, denn Entscheide über die Wahl der Techniken und Materialien sind immer auch ökologische Entscheide.</p>